

EVANG. PFARRAMT  
ST. LAURENZEN-ST. MANGEN  
IN  
ST. GALLEN

ROBERT ROTACH, PFARRER  
NOTKERSTRASSE 1  
TEL. 217 10

Sehr verehrter Herr Professor!

\*

Soll man auch einmal im Dienst der Kirche ganz unverschämmt sein?  
Sie haben zu meinen grossen Freude den Reformationsvortrag am 6. Nov. übernommen.  
Sie werden also an diesem Montag in St. Gallen sein. Wäre es wohl ausgeschlossen,  
dass wir auf diesen Tag unsere Herbstkapitelsversammlung mit Beginn 1/2 3 Uhr  
legen & uns von Ihnen Göttern lassen könnten? Wir sind hier weit entfernt  
von den reichen Töpfen & demnächst auch für Provanen, die von den Herren  
Tischen fallen. Wenn Sie mir irgend etwas, was Ihnen gerade zuvorkommt, mit  
uns mitbringt, bringen, ist es uns ein Geschenk. Ich habe so viel Respekt  
vor Ihrer Arbeitsfülle, dass ich Ihnen nicht zu muthe, mir zu antworten & Sie  
bitte, auf der beiliegenden Karte einen Vermerk zu machen. Unser  
Kapitel ruht im Paradies bei Sossau; in der jetzigen Lage sind persönlich  
nur etliche Exerziti, die sich aber kaum bemerkbar machen werden. Wenn es  
Ihnen möglich ist, tun Sie uns den besten Dienst!

Ich nehme an, dass Dr. Guggenheims auf die Rechte liegen. Sollte es aus  
irgend einem Grund nicht der Fall sein, wären Sie meiner Frau & mir als Gast  
natürlich hochwillkommen.

Wollen Sie meine Drücklichkeit sehr herzlich entgegennehmen & meine  
Landesleute gerne empfangen nehmen.

P. Pöschel H.

H. Gatten, Notkerstr. 1,  
20. Okt. 1907.